

ORIOLO

Oriolus oriolus

Pirol – Goldamsel

Erst wenn die Bäume ziemlich dicht belaubt sind, kommt der Pirol (Oriolus oriolus L.), die Goldamsel, bei uns an, der letzte Frühlingsbote im Walde. Die Pfingstzeit verherlicht er durch sein Rufen, wird deshalb »Pfingstvogel« genannt. – Man findet ihn sowohl in der Kiefernheide als auch in Laub- und Mischwäldern, in Gehölzen und Gärten, an Flussläufen und Talgehängen. In den dichten Kronen hoher Bäume treiben sich die Gelbvögel unster umher und wissen sich so geschickt den Blicken der Späher zu entziehen, dass gar mancher noch keinen Pirol gesehen hat, obwohl er sein flötendes, klangvolles Rufen schon oft hörte.

Der Ähnlichkeit dieser Rufe mit menschlichen Lauten verdankt der Vogel seine Volkstümlichkeit. Die Namen »Pirol«, »Vogel Bülow« u.a. sind jenen nachgebildet. Der Priol hält sich nicht streng an eine bestimmte Melodie; doch fällt dieselbe in der Regel vom höchsten Tone eine Quarte bis Sexte herab, etwa »liu kiu« oder »gidleo« usw. Ebenso auffällig und charakteristisch wie das Flöten ist das Kreischen, welches bei der Wildheit des Vogels sehr oft und manchmal recht hartnäckig wiederholt zu hören ist, in der Form »gwäh wäh« oder »krääk«.

(Aus »Excursionsbuch zum Studium der Vogelstimmen von Prof. Dr. U. Voigt, Leipzig 1920)



Ilan Gronich

CHRONIK

1985 – 1987

Ilan Gronich arbeitet im Rahmen der Universität der Künste Berlin (damals: Hochschule der Künste) mit einem Studenten-Streicherensemble.

19. Mai 1987

Das »Kreuzberger Streichquartett« (Primarius: Ilan Gronich) gibt ein IPPNW-Benefizkonzert im Otto-Braun-Saal. Beim Nachgespräch im griechischen Restaurant an der Potsdamer Brücke erzählt Ilan Gronich von dem Traum, mit seinen Violinstudenten an der Universität der Künste ein Kammerorchester zu gründen, dessen künstlerische Qualität in der kammermusikalischen Selbstständigkeit jedes einzelnen Musikers liegt. Auf Anregung eines befreundeten Ornithologen wird noch am gleichen Abend bei griechischem Wein der Name des Orchesters gefunden: Oriol – der lateinische Name des Pirol bzw. der Goldamsel.

18. Oktober 1987

Gründungskonzert des Ensemble Oriol Berlin: Dr. Peter Hauber (IPPNW) organisierte dieses erste Konzert im Rahmen einer Matinée der Ärztekammer Berlin im Konzertsaal der Universität der Künste.

1987 – 1993

Ilan Gronich ist der Künstlerische Leiter des Ensemble Oriol Berlin und prägt durch seine Einstudierungen die Arbeit des Streicherensembles bis 1993.

Ilan Gronich wurde 1942 in Tel Aviv geboren. Er studierte zunächst bei Lorent Fenyves und Ödön Partos an der Musikakademie in Tel Aviv, später an der Juilliard School of Music bei Ivan Galamian und Dorothy DeLay. Ilan Gronich war Konzertmeister des Israel Kammer-Ensemble, Mitglied des Israel Philharmonic Orchestras und Primarius des Israel String Quartet. Er lehrte an den Musikakademien in Tel Aviv und Jerusalem. 1980 übersiedelte er nach Deutschland. Seit 1982 war er Primarius des Kreuzberger Streichquartetts und Dozent an der Universität der Künste Berlin. 1985 gründete er das Ensemble Oriol Berlin und war bis 1993 dessen Künstlerischer Leiter. Mit verschiedenen Ensembles in Deutschland studiert er Programme ein. Seit 1990 ist er Professor für Violine und Kammermusik an der Universität der Künste Berlin.

Von Anfang an orientiert sich das Ensemble in der Interpretation von Barockmusik an der Historischen Aufführungspraxis. Wichtiger künstlerischer Partner für dieses Repertoire ist in den ersten Jahre Christoph Huntgeburth. Unbekannte Werke und die zeitgenössische Musik sind neben den klassischen Meisterwerken die Säulen der Programmgestaltung.

Ab 1988

Konzerte im Kammermusiksaal der Philharmonie Berlin

Ab 1989

Die Konzertreihe im Kammermusiksaal der Philharmonie wird von der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur gefördert.

1991

Das Ensemble Oriol Berlin erhält den Kunstpreis Berlin (Förderpreis), der von der Akademie der Künste vergeben wird.

Aus der Begründung der Jury

Mit dem Ensemble Oriol Berlin unter seinem Leiter Ilan Gronich zeichnet die Jury (1991: Frank Michael Beyer, Siegfried Matthus, Georg Quander) ein Kammerorchester aus, das sich seit seiner Gründung 1985 in kontinuierlicher Entfaltung dem Bewusstsein der Öffentlichkeit eingeschrieben hat.

Diese Leistung wurde erreicht durch ein hohes Maß an technischer Beherrschung und stilistischer Sicherheit, gewonnen in imponierender Arbeitsdisziplin.

Ilan Gronich hat als Initiator in sensibler Pädagogik das Klangbewusstsein der jungen Musiker unentwegt gesteigert. So war es dem Ensemble von Anfang an möglich, differenzierte Werke der verschiedensten Epochen sogar ohne Dirigenten zu interpretieren.

Die volle Einbeziehung der Musik der Gegenwart und die Wahl selten gespielter Werke der Klassik und Romantik ergeben die Farbigkeit der Programme.

Alle künstlerischen, programmatischen und arbeitstechnischen Probleme werden aus der Gemeinsamkeit der Musiker heraus gelöst. So entstand ein künstlerisch-sozialer Organismus, den man als beispielhaft und richtungweisend ansprechen kann.

Die Jury möchte durch die Zuerkennung des Preises mit Entschiedenheit auf die Förderungswürdigkeit dieses Kammerorchesters hinweisen, das schon jetzt zum musikalisch-geistigen Bestand unserer Stadt gehört.

1990/1991 werden die Kompositionsstipendien des Berliner Senats für eine Realisierung durch das Ensemble Oriol Berlin ausgeschrieben.

1992

Zum 5-jährigen Jubiläum des Orchesters werden von Ilan Gronich und dem Ensemble Oriol vier Werke für Streichorchester in Auftrag gegeben.

1993

Ilan Gronich übergibt die Künstlerische Leitung an Sebastian Gottschick, der dem Ensemble schon seit 1989 als Konzertmeister und Dirigent eng verbunden war.



Sebastian Gottschick

Sebastian Gottschick studierte Violine und Komposition in Köln und Berlin sowie Dirigieren in Hamburg und an der Juilliard School in New York. Dort absolvierte er 1989 den Master of Arts. 1989 wurde er Konzertmeister des Ensemble Oriol Berlin und übernahm 1993 dessen Künstlerische Leitung. Zuletzt arbeitete er zusammen mit Orchestern und Ensembles wie dem Klangforum Wien, der Leipziger Sinfonietta, den Rundfunkorchestern Warschau, Berlin und Stuttgart, den Düsseldorfer Symphonikern und der Athelas Sinfonietta Kopenhagen. Seit 2005 ist er Musikalischer Leiter des ensemble für städtebewohner Wien/Berlin, das in Wien Musiktheaterprojekte unterschiedlichster Art realisiert. Als Geiger und Bratscher widmet er sich vor allem der Kammermusik. Er ist Mitglied des 1994 aus dem Ensemble Oriol hervorgegangenen Manon Quartetts. Zudem konzertierte er mit Kammermusikpartnern wie dem Vogler-Quartett, Malcolm Bilson, Christian Tetzlaff oder Roglit Ishay.

Auch als Operndirigent hat sich Sebastian Gottschick einen Namen gemacht. Er gastierte an der Berliner Kammeroper, am Hans-Otto-Theater in Potsdam, am Theater Basel, in Las Palmas de Gran Canaria, am Teatro La Fenice und 2007 u.a. bei der Maerzmusik.

1993 – 1999

Unter der Künstlerischen Leitung von Sebastian Gottschick schärft das Ensemble sein Profil: Oriol steht für anspruchsvolle, häufig stark kontrastierende Programme und plastische Interpretationen. Auf dem Gebiet der Barockmusik entwickelt sich eine enge Zusammenarbeit mit Bernhard Forck. Wichtige künstlerische Partner des Ensembles sind in dieser Zeit Christian Tetzlaff, Christine Schäfer, Andreas Staier und Johannes Harneit. Das Ensemble Oriol Berlin ist regelmäßig Gast der Berliner Festwochen, ist regelmäßiger Partner des Philharmonischen Chores Berlin und spielt in Produktionen der Neuen Opernbühne. Rundfunkmitschnitte, CD-Produktionen, Gastspiele im In- und Ausland und Preisverleihungen dokumentieren die erfolgreiche Arbeit.

1995

Das Ensemble Oriol Berlin erhält den Deutschen Mozart-Förderpreis wegen seines unverwechselbaren künstlerischen Profils und seiner »eigenständigen Interpretation der Werke Mozarts«.

1999

Das Ensemble Oriol Berlin erhält den Kritikerpreis der Berliner Zeitung auch und vor allem als Würdigung seiner kompromisslosen Programmkonzeption, die stets Unbekanntes mit Bekanntem und Altes mit ganz Neuem konfrontiert.

Laudatio (Stefan Melle)

Seit langem scheinen wir genau zu wissen, welche Komponisten und Werke eine Aufführung künstlerisch verdienen. Ein freies Kammerorchester, das auf dem engen Berliner Pflaster sein Publikum und Auskommen finden muss, wird sich an eben dieses Repertoire halten. Doch 1987 entstand unter dem Geiger Ilan Gronich ein Streicherensemble, das sich »Oriol« nannte, wie lateinisch die Pirole. Und gerade diese Singvogelfamilie hat sich in der Repertoirefrage seit jeher eigentümlich benommen: Nicht allein, dass Werke des 20. Jahrhunderts, darunter viele Uraufführungen, stets fast die Hälfte ihrer Programme ausmachen. Selbst aus den Stücken des 18. Jahrhunderts, mit denen »Oriol« die Moderne meist verbindet, wählt es Musik, die kaum jemand kennt. Es sieht aus, als folgte das Ensemble dem genauen Rezept zum Misserfolg in Berlin. Doch im Gegenteil. In zwölf Jahren wurde »Oriol« immer vernehmbarer und hochprofessionell. Ohne das »Oriol« wäre die Musikkultur Berlins spürbar langweiliger. Denn jedes seiner Konzerte gleicht einer ungeheuren Energieentladung, die auf den Hörer übergeht. Sie kehren heim mit dem Gefühl, erfrischt zu sein, geistig belebt. Ob Berühmtheiten wie Henry Purcell oder Arnold Schönberg, ob unbekanntere Komponisten wie Matthew Locke oder Claude Vivier: »Oriols« Interpretationen sind markant, stauenswert, vielfarbig, präzise, vor allem aber originell und lebendig – und diese konstant seit Jahren. So gelingt dem Ensemble zu verführen, den verschiedenen Klangwegen der

Komponisten nachzuhören, und es öffnet den Weg sowohl zur neuen Musik als auch zu Unbekanntem aus älteren Epochen, das sich plötzlich einer Aufführung wert erweist. Das Schlüsselwort bei »Oriol« ist persönliches Engagement. Alle Konzerte werden in vielen Proben vorbereitet. Mit Auftritten in Schulen, bei der Neuen Opernbühne oder der Einbeziehung von Bläsern hat »Oriol« seinen Wirkungskreis zuletzt deutlich erweitert. Die Förderung durch den Senat verdiente das Ensemble sich durch seine finanziell sparsame, künstlerisch aber nie billige Arbeit. Es zeigt sich, dass auch in der Musik die Seitenwege oft am interessantesten sind und woraus Kunst erwächst: aus Neugier, Ideen, Begeisterung und Fleiß. Darin liegt seine kulturpolitische Bedeutung in einer Zeit, da die Konkurrenz der Berliner Orchester den Rückzug auf das Allbekannte erneut nahelegen scheint.

2000/2001

Die Künstlerische Leitung des Ensembles liegt in den Händen von Peter Rundel, der 1984–1996 als Geiger Mitglied des Ensemble Modern gewesen war und sich seit 1987 zu einem der gefragtesten Dirigenten seiner Generation, vornehmlich für die Musik des 20. Jahrhunderts, entwickelt hat.

Auf der EXPO 2000 realisiert das Ensemble Oriol unter seiner Leitung vier Uraufführungen.

2000

Die Stadt Potsdam erkennt im Ensemble Oriol Berlin in Fusion mit dem Persius Ensemble die künstlerische und administrative Kompetenz für den Aufbau eines hochkarätigen Kammerorchesters und beauftragt die beiden Ensembles mit der Gründung der Kammerakademie Potsdam.

Die Kammerakademie Potsdam soll als Orchester der brandenburgischen Landeshauptstadt sowohl im modernen Konzertsaal Nikolaisaal Potsdam als auch im historischen Schlosstheater Sanssouci ein vielfältiges Programm anbieten und mit Opernproduktionen, Gastspielen und CD-Produktionen zu einem kulturellen Exportartikel der Weltkulturerbestadt werden.

Die Musiker des Ensemble Oriol Berlin werden zusätzlich Mitglieder der Kammerakademie Potsdam und bilden deren Streicherbesetzung.

2001 – 2007

Mit Beginn der Spielzeit 2001/2002 nimmt die Kammerakademie Potsdam ihre künstlerische Arbeit auf. Die künstlerische Leitung liegt zunächst in den Händen von Peter Rundel. Ihm folgt 2002 der italienische Fagottist Sergio Azzolini, der bereits seit 1999 künstlerischer Partner des Ensemble Oriol Berlin gewesen war und die Kammerakademie Potsdam hauptsächlich auf dem Gebiet des 18. Jahrhunderts profiliert. Die Zusammenarbeit mit Gastdirigenten ergänzt das Programm. Zur Spielzeit 2006/2007 wird Michael Sanderling als Chefdirigent Partner von Sergio Azzolini in der Künstlerischen Leitung der Kammerakademie Potsdam. Ab 2007/2008 wird Andrea Marcon die Nachfolge von Sergio Azzolini antreten.

Für das Ensemble Oriol Berlin, das schon seit 1996 regelmäßig auch in Potsdam konzertiert hatte, bedeutet die Integration in die Kammerakademie Potsdam die große Chance der Weiterentwicklung: Der umfangreiche öffentliche Auftrag, der mit mehrjährigen Zuwendungsvereinbarungen verbunden ist, gibt dem Orchester Planungssicherheit und ermöglicht eine große Anzahl von Projekten.

Die spezielle Programmprofil des Ensemble Oriol Berlin bestimmt weiterhin die Abonnementkonzertreihe im Kammermusiksaal der Philharmonie Berlin.

Für die Leitung der Konzerte werden neben dem Orchester besonders eng verbundenen Künstlern wie Ilan Gronich, Sebastian Gottschick, Sergio Azzolini, Ariadne Daskalakis, Bernhard Forck, Anna Carewe und Michael Sanderling auch Solisten und Dirigenten wie Christian Tetzlaff, Kolja Blacher, Markus Creed, Erich Höbarth eingeladen. Erstmals konzertieren u.a. Antje Weithaas, André de Ridder, Isabelle Faust, Tabea Zimmermann und Ilan Volkov mit dem Ensemble Oriol Berlin.

In Kooperation mit der Akademie der Künste und mit Unterstützung des Hauptstadtkulturfonds veranstaltet das Ensemble Oriol Berlin 2001 das Festival »Schönberg in Berlin«.

Ausblick

Mit der Saison 2007/2008 wird Andrea Marcon (Venice Baroque Orchestra und Schola Cantorum Basiliensis) die Konzeption der Oriol-Konzertreihe übernehmen. Übergreifende Saisonthemen werden Akzente setzen. Auf die besondere Architektur des Kammermusiksaals wird durch halbszenische Aufführungen Bezug genommen werden. Die langjährige Beschäftigung mit der historischen Aufführungspraxis auf modernen Instrumenten wird auf Originalinstrumenten fortgesetzt.

Konzerte 1987–2007

Kammermusiksaal der Philharmonie Berlin

Veranstalter **Ensemble Oriol Berlin e.V.**

sowie ausgewählte Konzerte anderer Veranstalter

1987/1988

Das Debut

18. Oktober 1987

Konzertsaal der Universität der Künste

Veranstalter: Ärztekammer Berlin

Johann Sebastian Bach: Ricercare à 6 aus dem Musikalischen Opfer

Anton Webern: Fünf Sätze op. 5

Wolfgang Amadeus Mozart: Violinkonzert A-Dur KV 219

Felix Mendelssohn Bartholdy: Streichersinfonie c-Moll »Schweizer«

Kolja Blacher, Violine

Ilan Gronich, Einstudierung

23. Juni 1988

Wolfgang Amadeus Mozart: Adagio und Fuge c-Moll KV 546

Bernd Alois Zimmermann: Konzert für Streichorchester

Luigi Boccherini: Cellokonzert D-Dur

Dmitri Schostakowitsch (arr. Barschai): Kammer-sinfonie op. 110a

Dietmar Schwalke, Violoncello

Ilan Gronich, Einstudierung

1988/1989

9. November 1988

Carl Philipp Emanuel Bach: Sinfonie G-Dur Wq 182/1
Wilhelm Killmayer: Grande Sarabande
Lars-Erik Larsson: Concertino für Kontrabass und Streicher
Béla Bartók: Divertimento für Streichorchester

Klaus Stoll, Kontrabass
Ilan Gronich, Einstudierung

1. Februar 1989

Carl Philipp Emanuel Bach: Sinfonie B-Dur Wq 182/2
Paul Hindemith: Fünf Stücke für Streichorchester op. 44/4
Wolfgang Amadeus Mozart: Violinkonzert G-Dur KV 216
Antonín Dvorák: Serenade E-Dur op. 22

Stephanie Gonley, Violine
Ilan Gronich, Einstudierung

28. April 1989

Carl Philipp Emanuel Bach: Sinfonie C-Dur Wq 182/3
Wolfgang Amadeus Mozart: Divertimento F-Dur KV 138
Franz Schubert: Rondo A-Dur für Violine und Streichorchester D 438
Arthur Honegger: 2. Sinfonie für Streicher und Trompete

Stephanie Gonley, Violine
Ilan Gronich, Einstudierung

24. Juni 1989

Konzertsaal der Universität der Künste
in Zusammenarbeit mit der Universität der Künste (damals HdK)

Carl Philipp Emanuel Bach: Sinfonie A-Dur Wq 182/4
Frank Michael Beyer: Streicherfantasien über ein Motiv von J.S.Bach
Felix Mendelssohn Bartholdy: Streichersinfonie Nr. 10 h-Moll
Alban Berg: Drei Sätze aus der »Lyrischen Suite« (Bearbeitung für Streichorchester)

Ilan Gronich, Einstudierung



Stephanie Gonley

1989/1990

1. September 1989

Gedenkkonzert anlässlich des 50. Jahrestages der Entfesselung des 2. Weltkrieges
Passionskirche Kreuzberg

Wolfgang Amadeus Mozart: Adagio und Fuge c-moll KV 546
Grazyna Bacewicz: Andante aus dem Streichquartett Nr. 4
Ödön Partos: »Yiskor« – in memoriam für Violoncello und Streichorchester
Benjamin Britten: »Funeral march« und »Chant« aus:
Variations on a theme of Frank Bridge;
Lachrymae für Viola und Streichorchester
Johann Sebastian Bach: Ricercare à 6 aus dem Musikalischen Opfer

Ulrich von Wrovchem, Viola – Anna Carewe, Violoncello
Einstudierung: Ilan Gronich

8. November 1989

Carl Philipp Emanuel Bach: Sinfonie h-Moll Wq 182/5

Hans Werner Henze: I sentimenti di C.P.E.Bach

Johann Sebastian Bach: Konzert D-Dur

für drei Violinen und Orchester nach BWV 1064

Claude Debussy: Dance sacrée et danse profane für Harfe und Streicher

Benjamin Britten: Simple Symphony

Maria Graf, Harfe – Wolfgang Ritter, Flöte

Verena Schoneweg, Daniel Gaede und Sebastian Gottschick, Violine

Ilan Gronich, Einstudierung

7. Dezember 1989

Veranstaltungsreihe »Türkische Kunstmusik«

Ilhan Usmanbas: Küçük gece müzigi op. 22

Paul Hindemith: Fünf Stücke für Streichorchester

Ulvi Cemal Erkin: Sinfonietta

Béla Bartók: Rumänische Tänze

Daniel Gaede, Violine – Nizamettin Aric, Gesang/Duduk/Tembur

Ilan Gronich, Einstudierung

7. Februar 1990

Inventionen – Festival Neuer Musik

Veranstalter: Akademie der Künste

Aribert Reimann: Rondes für Streichorchester

Giacinto Scelsi: Anagamin für 11 Streicher

Jacek Domagalla: Nocturne (UA)

Witold Lutoslawski: Konzert für Klarinette, Harfe und Streicher

Eduard Brunner, Klarinette – Maria Graf, Harfe

Sebastian Gottschick, Dirigent

28. Februar 1990

Henry Purcell: Fünf Fantasien

Sir Michael Tippett: Fantasia concertante über ein Thema von Corelli

Benjamin Britten: Les Illuminations für Sopran und Streicher op. 18

Edward Elgar: Introduction und Allegro op. 47

Regina Schudel, Sopran

Ilan Gronich und Sebastian Gottschick, Einstudierung

25. März 1990

Musikinstrumentenmuseum

Wolfgang Amadeus Mozart: Divertimento B-Dur KV 137

Giacinto Scelsi: Anagamin für 11 Streicher

Benjamin Britten: Lachrymae für Viola und Streicher op. 48

Peter Tschaikowsky: Souvenir de Florence

Michael Amory, Viola

Sebastian Gottschick, Dirigent (Scelsi)

Ilan Gronich, Einstudierung

3. Mai 1990

Carl Philipp Emanuel Bach: Sinfonie E-Dur Wq 182/6

Giacinto Scelsi: Anagamin für 11 Streicher

Felix Mendelssohn Bartholdy: Violinkonzert d-Moll

Igor Strawinsky: Apollon musagète

Stephanie Gonley, Violine

Ilan Gronich, Einstudierung

23. Juni 1990

Benjamin Britten: Simple Symphony für Streichorchester op. 4

Edward Elgar: Serenade für Streichorchester op. 20

Arnold Schönberg: Ode an Napoleon op. 41a

für Streichorchester, Klavier und Sprecher

Cristian Petrescu, Klavier

Alan Marks, Sprecher

Ilan Gronich, Einstudierung

1990/1991

22. Oktober 1990

Wolfgang Amadeus Mozart: Divertimento D-Dur KV 136
Nikos Skalkottas: Little Suite for Strings
Karl Amadeus Hartmann: Concerto funebre für Violine und Streichorchester
Peter Tschaikowski: Serenade C-Dur op. 48

Thomas Zehetmair, Violine
Ilan Gronich, Einstudierung

25. Februar 1991

Joseph Haydn: Sinfonie Nr. 6 »Le matin«
Béla Bartók: Divertimento für Streichorchester
Giacinto Scelsi: O-Ho-I für 16 Solostreicher
Wolfgang Amadeus Mozart: Divertimento D-Dur KV 334

Ilan Gronich und Christoph Huntgeburth, Einstudierung

24. April 1991

Joseph Haydn: Sinfonie Nr. 7 C-Dur »Le midi«
Dmitri Schostakowitsch: Klavierkonzert Nr. 1 op. 35
für Klavier, Trompete und Streichorchester
Felix Mendelssohn Bartholdy: Streichersinfonie Nr. 11 F-Dur

Anatol Ugorski, Klavier – Matthias Schmutzler, Trompete
Ilan Gronich und Christoph Huntgeburth, Einstudierung

4. Juni 1991

Joseph Haydn: Sinfonie Nr. 8 G-Dur »Le soir«
György Ligeti: Ramifications für 12 Solostreicher
Ottorino Respighi: Antiche danze ed arie
Arnold Schönberg: Ode an Napoleon op. 41a
für Streichorchester, Klavier und Sprecher

Alan Marks, Sprecher – Marcus Creed, Klavier
Sebastian Gottschick, Dirigent (Ligeti)
Ilan Gronich und Christoph Huntgeburth, Einstudierung

1991/1992

1. Oktober 1991

Wolfgang Amadeus Mozart: Serenata notturna D-Dur KV 239
Jean Françaix: Sechs Präludien für Streichorchester
Tori Takemitsu: Nostalghia (in memoriam Andrej Tarkowski)
für Violine und Streichorchester
Benjamin Britten: Variations on a Theme of Frank Bridge

Thomas Zehetmair, Violine
Peter Hirsch, Dirigent (Takemitsu, Britten)
Ilan Gronich, Einstudierung

25. November 1991

Konzerthaus Berlin

Carl Philipp Emanuel Bach: Sinfonie A-Dur Wq 182/4
Bernd Alois Zimmermann: Konzert für Streichorchester
Aaron Copland: Klarinettenkonzert
Arthur Honegger: 2. Sinfonie für Streichorchester und Trompete

Wolfgang Meyer, Klarinette
Sebastian Gottschick, Dirigent (Copland)
Ilan Gronich, Einstudierung

25. Februar 1992

Georg Friedrich Händel: Concerto grosso A-Dur op. 6 Nr. 11
Leonard Bernstein: Serenade für Violine, Harfe, Schlagzeug und Streicher
(nach Platon »Symposion«)
Arnold Schönberg: Verklärte Nacht op. 4

Kolja Blacher, Violine
Peter Rundel, Dirigent (Bernstein)
Ilan Gronich, Einstudierung

12. März 1992

Im Rahmenprogramm zur Ausstellung »Jüdische Lebenswelten«

Paul Ben-Haim: Musik für Streicher

Josef Tal: Konzert für Violoncello und Streicher

Mordechai Seter: Quartetto sinfonico

Ödöm Partos: Visions für Flöte, Klavier und Streicher

Richard Duven, Violoncello

Moshe Epstein, Flöte

Benjamin Perl, Klavier

Sebastian Gottschick, Dirigent

28. April 1992

Heinrich Ignaz Franz von Biber: Battalia

Michael Haydn: Violinkonzert B-Dur

Ernst Ludwig Leitner: Violinkonzert

Wolfgang Amadeus Mozart: Divertimento F-Dur KV 247

»Erste Lodronische Nachtmusik«

Thomas Zehetmair, Violine und Einstudierung

2. Juni 1992

Arcangelo Corelli: Concerto grosso D-Dur op. 6 Nr. 1

Jean Françaix: Chaconne für Harfe und Streichorchester

Krzysztof Penderecki: Capriccio für Oboe und 11 Streicher

Hans Werner Henze: Doppelkonzert für Oboe, Harfe und Streicher

Edvard Grieg: Zwei elegische Melodien für Streichorchester op. 34

Marion Hofmann, Harfe – Ingo Goritzki, Oboe

Sebastian Gottschick, Dirigent

Ilan Gronich, Einstudierung

1992/1993

1. Oktober 1992

Arcangelo Corelli: Concerto grosso B-Dur op. 6 Nr. 5

Wolfgang Amadeus Mozart: Sinfonia concertante Es-Dur

für Violine, Viola und Orchester KV 346

Cristóbal Halffter: »Pourquoi« für 12 Streicher

Felix Mendelssohn Bartholdy: Streichersinfonie Nr. 12 g-Moll

Sebastian Gottschick, Violine und Dirigent (Halffter)

Misha Amory, Viola

Ilan Gronich, Einstudierung

16. Februar 1993

William Boyce: Sinfonie Nr. 2 A-Dur »Ode for the King's Birthday«

Charles Ives: »Washington's Birthday« aus »A Symphony: Holidays«

Mátyás Seiber: Notturmo für Horn und Streicher

Benjamin Britten: Serenade für Tenor, Horn und Streicher op. 31

»Now sleeps the Crimson Petal«

Radovan Vlatković, Horn – Neil Jenkins, Tenor

Sebastian Gottschick, Dirigent (Ives)

Ilan Gronich, Einstudierung (Boyce, Seiber, Britten)

30. April 1993

Ernst Krenek: Symphonische Elegie für Streichorchester

(in memoriam Anton Webern)

Matthew Locke: Instrumentalsätze zu »The Tempest or the Enchanted Island«

Harrison Birtwistle: »Endless Parade« für Trompete, Vibraphon und Streicher

Anton Webern: Fünf Sätze op. 5 (Fassung für Streichorchester)

Joseph Haydn: Sinfonie Nr. 67 F-Dur

William Foreman, Trompete

Peter Rundel, Sebastian Gottschick und Bernhard Forck, Leitung

8. Mai 1993

Konzerthaus Berlin – Kleiner Saal
Eröffnungskonzert zur Ausstellung »Amerikanische Kunst im 20. Jahrhundert«

John Cage: Variations I

John Adams: Shaker Loops für Streichorchester

Charles Ives: Hymn

John Cage: Variations IV

Elliott Carter: Elegy für Streichorchester

John Cage: Variations III

Charles Ives: »Washington's Birthday« aus: »A Symphony: Holidays«

Sebastian Gottschick, Leitung

1. Juni 1993

Henry Purcell: Pavane g-Moll, Three Parts upon a Ground, Chaconne g-Moll

Luciano Berio: Sequenza VIII für Violine solo

Corale sù Sequenza VIII für Violine, zwei Hörner und Streicher

Felix Mendelssohn Bartholdy: Oktett Es-Dur op. 20 (Fassung für Streichorchester)

Mi-Kyung Lee, Violine

Bernhard Forck und Kolja Blacher, Leitung

1993/1994

17. September 1993

Berliner Festwochen

Heinrich Ignaz Franz von Biber: Serenade mit dem Nachtwächterruf

Richard Heuberger: Nachtmusik für Streichorchester op. 7

Dmitri Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 14 op. 135

für Sopran, Bass und Kammerorchester

Maria Husmann, Sopran – Keith Reed, Bass

Sebastian Gottschick, Dirigent

3. Oktober 1993

Alban Berg: Klaviersonate op. 1

(Bearbeitung für Streichorchester von Jürg Henneberger)

Henry Purcell: Suite aus der Oper »Dido und Aeneas«

Arnold Schönberg: Streichquartett Nr. 2 fis-Moll op. 10

(Fassung für Sopran und Streichorchester)

Dorit Bohrenfeldt, Sopran

Sebastian Gottschick, Leitung

11. Dezember 1993

Konzerthaus Berlin, Kleiner Saal

Uraufführung von vier Werken für Streichorchester, die aus Anlass des 5-jährigen Jubiläums 1992 von Ilan Gronich und dem Ensemble Oriol Berlin in Auftrag gegeben worden waren.

Abel Ehrlich: »Das Buch des Zeichens« für Streichorchester

Helmut Zapf: »Quartett – ... im Schatten des Mondes« für zwei Streichquartette,
Kontrabass und korrespondierende Viola

Ernst Ludwig Leitner: »Chansons« für Viola und Streichorchester

Johannes Harneit: Sonate für 19 Solostreicher

Brett Dean, Viola – Janne Saksala, Kontrabass

Sebastian Gottschick, Dirigent/Einstudierung

24. Februar 1994

Ralph Vaughan Williams: Fantasie über ein Thema von Thomas Tallis

Franz Schubert: Sonate für Arpeggione a-Moll

(Fassung für Viola und Streichorchester)

Witold Lutoslawski: Präludien und Fuge für 13 Solostreicher

Brett Dean, Viola

Ariadne Daskalakis und Sebastian Gottschick, Leitung



Ariadne Daskalakis

26. April 1994

Igor Strawinsky: Concerto in re für Streichorchester
Joseph Haydn: Violinkonzert A-Dur »Melker Konzert«
Ludwig van Beethoven: Streichquartett cis-Moll op. 131
(Fassung für Streichorchester)

Christian Tetzlaff, Violine und Leitung
Sebastian Gottschick, Leitung

11. Juni 1994

Antonio Vivaldi: Cellokonzert G-Dur
Johann Sebastian Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 3 G-Dur BWV 1048
Carl Philipp Emanuel Bach: Cellokonzert a-Moll Wq 170
Béla Bartók: Musik für Saiteninstrumente, Schlagzeug und Celesta

Anner Bylsma, Violoncello
Sebastian Gottschick, Leitung

1994/1995

30. Oktober 1994

Jean Philippe Rameau: Concert Royal
Wolfgang Amadeus Mozart: Klavierkonzert Es-Dur KV 271 »Jeunehomme«
Dmitri Schostakowitsch (arr. Barschai): Kammer-sinfonie c-Moll op. 110a

György Sebök, Klavier
Sebastian Gottschick, Leitung

19. Dezember 1994

Jean-Ferry-Rebel: Les Elémens – Symphonie de Danse
Antonín Dvorák: Notturmo H-Dur op, 40
Giuseppe Valentini: Concerto à 6 a-Moll op. 7, 11
Arthur Honegger: 2. Sinfonie für Streichorchester und Trompete

Sebastian Gottschick, Leitung

22. Februar 1995

Wolfgang Amadeus Mozart: Zwei Konzertarien:
»Mia speranza adorata!«; »Vorrei spiegarvi, oh Dio«
Charles Ives: Hymn, Choral
Antonín Dvorák: Serenade E-Dur op. 22
Benjamin Britten: Les Illuminations

Christine Schäfer, Sopran
Sebastian Gottschick, Leitung

28. April 1995

Charles Avison: Concerto D-Dur
Erik Satie/Johannes Harneit: Douze petits chorals
Johannes Harneit: Sonate für 19 Solostreicher (UA)
Gioacchino Rossini: Sonata à quattro
Joseph Haydn: Sinfonie Nr. 36 Es-Dur

Bernhard Forck und Sebastian Gottschick, Leitung

15. Juni 1995

Franz Schubert: Ouvertüre c-Moll für Streicher
Johann Heinrich Schmelzer: Ballettmusik zu M.A.Cestis »Il pomo d'oro«;
Serenata con altre arie
Frank Martin: Ballade für Alt-Saxophon und Orchester
Alban Berg: »Lyrische Suite« für Streichquartett;
Drei Sätze aus der »Lyrischen Suite« (Bearbeitung für Streichorchester)

John Edward Kelly, Saxophon
Manon Quartett Berlin
Sebastian Gottschick, Leitung



Ensemble Oriol 1993

1995/1996

7. September 1995

Berliner Festwochen

Nikolai Mjaskowski: Sinfonietta op. 32 Nr. 2
Dmitri Schostakowitsch: Konzert für Klavier mit Begleitung von Streichorchester und Trompete op. 35
Paul Hindemith: Sonate für Trompete und Klavier
Dmitri Schostakowitsch (arr. Barschai): Kammer-sinfonie op. 110 a

Markus Stockhausen, Trompete
Oleg Maisenberg, Klavier
Sebastian Gottschick, Dirigent

26. Oktober 1995

Pavel Haas: Studie für Streichorchester
Georg Muffat: Sonata II aus »Armonico Tributo«
Gideon Klein: Partita für Streichorchester
Igor Strawinsky: Apollon musagète

Sebastian Gottschick und Bernhard Forck, Leitung

13. Dezember 1995

Georg Friedrich Händel: Arien
Wolfgang Amadeus Mozart: Adagio und Fuge c-Moll KV 546
Peter Tschaikowski: Serenade C-Dur

Axel Köhler, Countertenor
Sebastian Gottschick, Leitung

1. März 1996

Henry Purcell, Orlando Gibbons, William Byrd: Fantasias und »In nomines«
Girolamo Frescobaldi: Canzonen
Yannis Xenakis: Aroura für 12 Streicher
Louis Spohr: Doppelquartett Nr. 1 d-Moll

Sebastian Gottschick und Bernhard Forck, Leitung

20. April 1996

Friedenskirche Potsdam
Potsdamer Hofkonzerte

Franz Schubert: Fünf Deutsche mit sieben Trios und einer Coda D 89
Carl Philipp Emanuel Bach: Konzert für Violoncello und Orchester A-Dur
Béla Bartók: Sechs rumänische Volkstänze
Joseph Haydn: Sinfonie Nr. 83 g-Moll »La Poule«

Alban Gerhardt, Violoncello
Sebastian Gottschick, Leitung

26. April 1996

Franz Schubert: Fünf Deutsche mit sieben Trios und einer Coda D 89
Antal Csermak: Sechs ungarische Tänze
Wolfgang Amadeus Mozart: Klavierkonzert G-Dur KV 453
Alberto Ginastera: Concerto per corde
Joseph Haydn: Sinfonie Nr. 83 g-Moll »La Poule«

Andreas Staier, Klavier
Sebastian Gottschick und Bernhard Forck, Leitung

8. Juni 1996

Musikfestspiele Potsdam Sanssouci

Johann Sebastian Bach: Ouvertüre Nr. 4 D-Dur BWV 1069
Ouvertüre Nr. 2 h-Moll BWV 1067
Georg Friedrich Händel: Music for the Royal Fireworks

Cornelia Brandkamp, Flöte
Jan Willem de Friend, Leitung

14. Juni 1996

Nino Rota: Concerto per archi
Alberto Ginastera: Concerto per corde op. 33
Benjamin Britten: Variations on a Theme of Frank Bridge op. 10

Ilan Gronich, Einstudierung (Rota, Britten)
Sebastian Gottschick, Leitung

1996/1997

9. Oktober 1996

Joseph Haydn: Divertimento E-Dur
Rudi Stephan: Musik für sieben Saiteninstrumente
Wolfgang Amadeus Mozart: Divertimento F-Dur KV 138
Béla Bartók: Divertimento für Streichorchester

Sebastian Gottschick, Leitung

13. Dezember 1996

Francesco Geminiani: Concerto grosso e-Moll op. 3 Nr. 3
Luciano Berio: Notturmo für Streichorchester (DE)
W. Unico van Wassenaer: Concerto armonico G-Dur
Giacinto Scelsi: O-Ho-I
Giovanni Battista Pergolesi: »Orfeo« – Kantate für Sopran und Orchester

Sebastian Gottschick, Dirigent (Berio)
Bernhard Forck, Leitung

13. Februar 1997

Joseph Martin Kraus: Sinfonie c-Moll
Johann Baptist Vanhal: Kontrabasskonzert
Karl Amadeus Hartmann: 4. Sinfonie

Janne Saksala, Kontrabass
Sebastian Gottschick, Leitung

15. April 1997

Béla Bartók: Zehn kleine Stücke
Jean Sibelius: Suite champetre
Wolfgang Amadeus Mozart: Violinkonzert D-Dur KV 211
Ludwig van Beethoven: Streichquartett f-Moll op. 95
(Fassung für Streichorchester)

Stephanie Gonley, Violine und Leitung

8. Juni 1997

Sergej Prokofieff: Andante für Streichorchester

Joseph Haydn: Cellokonzert D-Dur

Edison Denissow: Variationen über den Haydn-Kanon

»Tod ist ein langer Schlaf«

Wolfgang Amadeus Mozart: Sinfonie G-Dur KV 129

Peter Bruns, Violoncello

Sebastian Gottschick, Leitung

19. Juni 1997

Musikfestspiele Potsdam Sanssouci

Joseph Martin Kraus: Sinfonie c-Moll

Carl Ditters von Dittersdorf: Kontrabasskonzert E-Dur

Luciano Berio: Notturmo per l'orchestra d'archi

Janne Saksala, Kontrabass

Sebastian Gottschick, Leitung



Bernhard Forck

1997/1998

1. Oktober 1997

Konzerthaus Berlin, Kleiner Saal

Jakob Ullmann: A Catalogue of Sounds (UA)

Kompositionsauftrag des Berliner Senats

Sebastian Gottschick, Einstudierung

16. Oktober 1997

Sándor Veress: Quattro Danze Transilvane

Johannes Brahms: Streichquartett Nr. 1 c-Moll op. 51,1

(Bearbeitung für Streichorchester)

Arnold Schönberg: Verklärte Nacht op. 4

Sebastian Gottschick, Leitung

19. Dezember 1997

Jubiläumskonzert 10 Jahre Ensemble Oriol Berlin

Franz Schreker: Intermezzo und Scherzo

Arnold Schönberg: Streichquartett Nr. 2 (Fassung für Sopran und Streichorchester)

Franz Schubert: Vier Lieder (Arr. Gottschick)

Sinfonie Nr. 5 B-Dur

Sebastian Gottschick, Leitung

Ilan Gronich, Einstudierung (Schubert)

12. Februar 1998

Arnold Schönberg: Suite G-Dur »Im alten Stil«

Georg Philipp Telemann: »Don Quichotte« – Suite

Violakonzert G-Dur

Benjamin Britten: Lachrymae für Viola und Streicher

Harald Saeverud: Drei Stücke für Streichorchester

Edvard Grieg: »Aus Holbergs Zeit« – Suite im alten Stil

Lars-Anders Tomter, Viola

Sebastian Gottschick, Leitung

26. April 1998

Michael Haydn: Sinfonie A-Dur P 3

Arnold Schönberg: Ode an Napoleon op. 41a

Giacinto Scelsi: O-Ho-I

Wolfgang Amadeus Mozart: Klavierkonzert A-Dur KV 414

Andreas Staier, Klavier – Martin A. Bruns, Sprecher

Sebastian Gottschick und Florian Donderer, Leitung

11. Juni 1998

John Cage: Twenty-Three

Arnold Schönberg: Streichquartett Nr. 1 (Fassung für Streichorchester)

György Ligeti: Violinkonzert

Christian Tetzlaff, Violine und Leitung (Schönberg)

Sebastian Gottschick, Dirigent (Ligeti)

19. Juni 1998

Musikfestspiele Potsdam Sanssouci

Luigi Boccherini: La Musica Notturna di Madrid

Karl Amadeus Hartmann: Concerto funebre für Violine und Streichorchester

Arnold Schönberg: Ode an Napoleon op. 41a

Richard Strauss: Metamorphosen – Studie für 23 Solostreicher

Angela Gassenhuber, Klavier

Martin A. Bruns, Sprecher

Sebastian Gottschick, Violine und Leitung

1998/1999

21. September 1998

Berliner Festwochen

Christoph Willibald Gluck: Suite aus dem Ballett

»Don Juan ou Le Festin de Pierre«

Antonio Salieri: Tripelkonzert für Oboe, Violine, Violoncello
und Orchester D-Dur

Matthias Georg Monn: Sinfonie H-Dur

Joseph Haydn: Sinfonie Nr. 78 c-Moll

Kerstin Ingwersen, Oboe

Hanna Weinmeister, Violine

Bjorg Vaernes, Violoncello

13. Oktober 1998

Claude Vivier: »Zipangu« für 13 Streicher

Carl Philipp Emanuel Bach: Streichersinfonie h-Moll Wq 182/5

George Lentz: »Caeli enarrant...« III (EA)

Peter Tschaikowski: Souvenir de Florence (Fassung für Streichorchester)

Peter Rundel, Dirigent

6. Dezember 1998

Charles Ives: Lieder (Arr. Sebastian Gottschick); Scherzo

Wolfgang Amadeus Mozart: Klavierkonzert B-Dur KV 456

Carl Ruggles: »Portals« für Streichorchester

Ruth Crawford Seeger: Andante (Fassung für Streichorchester)

George Gershwin: A Song Cycle (Arr. Philip Mayers)

Mary Carewe, Gesang

Matthias Kirschnereit, Klavier

Sebastian Gottschick und Florian Donderer, Leitung

3. März 1999

Matthew Locke: Instrumentalsätze zur Oper »Psyche«
Johannes Harneit: »Schnee« ... nach Robert Walser (UA)
für Knabenstimme, Mezzosopran, Bass und Kammerorchester
John Cage: Twenty-Three
Georg Friedrich Händel (zugeschrieben): Kantate »Il pianto die Maria«

Stella Doufexis, Mezzosopran
Philip Goody, Knabensopran
Claudius Muth, Bass
Sebastian Gottschick und Bernhard Forck, Leitung

20. April 1999

Antonio Vivaldi: Violinkonzert h-Moll
Henry Purcell: Fantasien und »In nomine«
Jonas Kokkonen: »... durch einen Spiegel ...«
Giovanni Gabrieli: Canzonen
Hannes Galette Seidel: »Lomographien«
für Violine, Streichorchester und Rapper (UA)

Daniel Sepec Violine und Leitung
Henrik von Holtum, Rapper
fx randomix, electronics
Sebastian Gottschick, Dirigent (Seidel)

12. Juni 1999

Antonio Vivaldi: Fagottkonzert C-Dur
Carl Philipp Emanuel Bach: Sinfonie E-Dur Wq 182/6
Heitor Villa-Lobos: Ciranda das sete notas für Fagott und Streicher
Richard Strauss: Metamorphosen – Studie für 23 Solostreicher

Sergio Azzolini, Fagott und Einstudierung
Ariadne Daskalakis, Leitung (Bach)
Florian Donderer und Anna Carewe, Leitung (Strauss)

1999/2000

14. Oktober 1999

Heinrich Ignaz Franz von Biber: Battalia
Felix Mendelssohn Bartholdy: Violinkonzert d-Moll
Witold Lutoslawski: Präludien und Fuge für 13 Solostreicher

Viviane Hagner, Violine
Ariadne Daskalakis und Florian Donderer, Einstudierung

8. Dezember 1999

Witold Lutoslawski: Ouvertüre für Streicher
Joseph Haydn: Klavierkonzert D-Dur
Nikos Skalkottas: Zehn Skizzen für Streicher
Franz Schubert: Adagio und Rondo concertante F-Dur D 487 für Klavier und Streicher

Andreas Staier, Klavier
Sebastian Gottschick, Leitung



Anna Carewe

4. Februar 2000

Joseph Martin Kraus: Sinfonie C-Dur
Carl Nielsen: Klarinettenkonzert
Charles Wuorinen: Grand Bamboula für Streicher
Erich Wolfgang Korngold: Streichsextett D-Dur
(Fassung für Streichorchester)

Michael Collins, Klarinette
Peter Rundel, Dirigent

28. April 2000

Carl Philipp Emanuel Bach: Flötenkonzert d-Moll
Giacinto Scelsi: Anagamin für 11 Streicher
Hans Zender: 5 Haiku (Lo-Shu IV) für Flöte und Streicher
Morton Feldman: The Viola in My Life II
Joseph Haydn: Sinfonie Nr. 47 G-Dur

Emmanuel Pahud, Flöte
Thomas Selditz, Viola
Peter Rundel, Dirigent

23. Juni 2000

Witold Lutoslawski: Trauermusik
Wolfgang Amadeus Mozart: Violinkonzert Nr. 1 B-Dur KV 207
Per Norgard: Album for Strings (in memoriam Witold Lutoslawski)
Wolfgang Amadeus Mozart: Rondo C-Dur für Violine und Orchester KV 373

Christian Tetzlaff, Violine
Sebastian Gottschick, Dirigent

2000/2001

1. Oktober 2000

Alfred Schnittke: Doppelkonzert für Oboe, Harfe und Streichorchester
Concerto grosso für zwei Violinen, Cembalo, präpariertes Klavier und Streichorchester

Dominik Wollenweber, Oboe
Julie Palloc, Harfe
Ariadne Daskalakis, Violine
Florian Donderer, Violine
David Coleman, Dirigent

13. Oktober 2000

Hugo Wolf: Italienische Serenade
Franz Schubert: Rondo A-Dur für Violine und Streicher
Josef Suk: Serenade Es-Dur
Wolfgang Amadeus Mozart: Divertimento D-Dur KV 334

Rainer Kussmaul, Violine und Einstudierung

28. Oktober 2000

Gründungskonzert der Kammerakademie Potsdam
Schlosstheater Sanssouci

Nino Rota: Nonetto
José María Sánchez-Verdù: Quabriyyat
Joseph Haydn: Sinfonie Nr. 91 Es-Dur

Ensemble Oriol Berlin und Persius Ensemble Potsdam
Peter Rundel, Leitung

1. Dezember 2000

Leos Janáček: Suite für Streichorchester
Gideon Klein: Partita für Streicher
Anton Bruckner: Streichquintett F-Dur (Fassung für Streichorchester)

Erich Höbarth, Violine und Einstudierung

23. Februar 2001

Ludwig van Beethoven: Quintettsatz d-Moll WoO, Fassung für Streichorchester
Claude Vivier: »Wo bist Du, Licht!« für Mezzosopran, Schlagzeug, Streicher und Tonband

Eugène Ysaye: »Exil« – Poème symphonique op. 25

Heinz Holliger: Eisblumen (aus dem Scardanelli-Zyklus)

Ludwig van Beethoven: Große Fuge B-Dur op. 133

Liat Himmelheber, Mezzosopran

Peter Rundel, Dirigent

4. Mai 2001

Charles Ives: Tone Roads No. 1

Joseph Haydn: Sinfonie Nr. 64 A-Dur »Tempora mutantur«

Charles Ives: »Washington's Birthday« aus »A Symphony: Holidays«

Hector Berlioz: Les nuits d'été op. 7

Stella Doufexis, Mezzosopran

Sebastian Gottschick, Dirigent

15. Juni 2001

Wolfgang Amadeus Mozart: Maurerische Trauermusik KV 477

Helmut Lachenmann: Notturmo für kleines Orchester mit Violoncello solo

Bruno Maderna: Serenata Nr. 2 für 11 Instrumente

Wolfgang Amadeus Mozart: Sinfonie B-Dur KV 319

Lucas Fels, Violoncello

Peter Rundel, Dirigent

2001/2002

8. September 2001

Berliner Festwochen

Ludwig van Beethoven: Streichquartett cis-Moll op. 131

(Fassungen für Streichorchester)

Arnold Schönberg: Streichquartett d-Moll

Christian Tetzlaff, Leitung

13. September 2001

Berliner Festwochen

Arnold Schönberg: Suite im alten Stil

Ludwig van Beethoven: Große Fuge op. 133

Arnold Schönberg: Verklärte Nacht op. 4; Notturmo für Streicher und Harfe

Sebastian Gottschick, Leitung

18. September 2001

Berliner Festwochen

Alban Berg: Klaviersonate op.1 (Fassung für Streichorchester von Jürg Henneberger)

Ludwig van Beethoven: Streichquartett f-moll op. 95 (Fassung für Streichorchester)

Arnold Schönberg: Streichquartett Nr. 2 fis-Moll op.10 (Fassung für Streichorchester)

Claudia Barainsky, Sopran

Sebastian Gottschick, Leitung

4. Oktober 2001

Johann Sebastian Bach: Violinkonzert d-Moll BWV 1052

Wolfgang Rihm: Erscheinung (Skizze über Scubert), Ländler

Franz Schubert: Streichquartett d-Moll »Der Tod und das Mädchen«

(Fassung für Streichorchester)

Kolja Blacher, Violine und Leitung

1. Dezember 2001

Festival »Schönbergs Berliner Schule«
Kooperation mit der Akademie der Künste
Ermöglicht durch den Hauptstadtkulturfonds

Adolph Weiss: Kammer-symphonie
Erich Schmid: Suite nach Gedichten von R.M.Rilke
Nikos Skalkottas: Kleine Suite für Streichorchester
Roberto Gerhard: Concertino für Streichorchester
Norbert von Hannenheim: Lieder, bearbeitet für Sopran und Orchester

Franziska Hirzel, Sopran
Werner Herbers, Dirigent

6. Dezember 2001

Mátyás Seiber: Besardo-Suite Nr. 2
Giuseppe Tartini: Cellokonzert A-Dur
György Ligeti: Cellokonzert
Gaetano Brunetti: Sinfonie A-Dur

Miklós Perényi, Violoncello
Peter Rundel, Dirigent

1. März 2002

Othmar Schoeck: Cellokonzert
Igor Strawinsky: Concerto in re
Arthur Honegger: 2. Sinfonie

Tanja Tetzlaff, Violoncello
Florian Donderer, Leitung

19. April 2002

Nikos Skalkottas: Fünf griechische Tänze:
Wolfgang Amadeus Mozart: Violinkonzert A-Dur KV 219
John Zorn: Rugby
Béla Bartók: Divertimento für Streichorchester

Ariadne Daskalakis, Violine und Leitung

7. Juni 2002

Jan Dismas Zelenka: Sinfonia a-moll
Sofia Gubaidulina: Konzert für Fagott und tiefe Streicher
Dmitri Schostakowitsch (arr. Barschai): Kammer-sinfonie c-moll op. 110 a

Sergio Azzolini, Fagott und Einstudierung
Florian Donderer, Leitung

2002/2003

4. Oktober 2002

Heinrich Ignaz Franz von Biber: Balletti
Anton von Webern: Fünf Sätze op. 5
Johann Georg Pisendel: Violinkonzert g-Moll
Karl Amadeus Hartmann: 4. Sinfonie

Petra Müllejans, Violine
Sebastian Gottschick, Dirigent



Florian Donderer

5. Dezember 2002

Joseph Haydn: Das Echo - Suite für zwei Streichtrios

Dmitri Schostakowitsch: Präludium und Scherzo für Streichoktett op. 11

Antonio Vivaldi: Konzert A-Dur für Violine und »violino per eco in lontano«

Benjamin Britten: Variations on a theme of Frank Bridge

Florian Donderer, Violine und Leitung

14. Februar 2003

Sándor Veress: Quattro danze transilvane

Joseph Haydn: Violinkonzert A-Dur Hob VII a: 3 (»Melker Konzert«)

Arnold Schönberg: Verklärte Nacht op. 4

Kolja Blacher, Violine und Leitung

27. März 2003

Johann Christian Bach: Sinfonie g-Moll

Sinfonia concertante Es-Dur für 2 Violinen und Orchester

Leos Janáček: Concertino für Klavier, Bläser und Streicher

Wolfgang Amadeus Mozart: Sinfonie g-Moll KV 183

Sergio Azzolini, Fagott und Leitung

Ariadne Daskalakis und Stephan Picard, Violine

4. Juni 2003

Arcangelo Corelli: Concerto grosso F-Dur Nr. 6, 2

Michael Tippett: Fantasia concertante on a theme of Corelli

George Crumb: »Black Angels« (»Thirteen Images from the Dark Land«)
für Elektrisches Streichquartett

Edward Elgar: Introduction and Allegro op. 47

Anna Carewe, Leitung

2003/2004

19. September 2003

Johann Sebastian Bach: Ricercari aus dem »Musikalischen Opfer« BWV 1079

Ivan Wyschnegradsky: Études sur les densités et les volumes op 39

Giacinto Scelsi: Elohim, Natura renovatur

Wolfgang Amadeus Mozart: Konzert Es-Dur für zwei Klaviere und Orchester KV 365

Andreas Grau und Götz Schumacher, Klavier

Leitung: Anna Carewe und Bernhard Forck

20. November 2003

Eric Satie/Johannes Harneit: »Douze petits chorales«

Antonio Vivaldi: Vier Jahreszeiten

Johannes Harneit: Zwei Intermezzi für Violine und Streicher

zu Vivaldis Vier Jahreszeiten

Ariadne Daskalakis, Violine

Leitung: Sergio Azzolini, Fagott (Vivaldi) und Sebastian Gottschick, Dirigent (Harneit)

15. Januar 2004

Carl Philipp Emanuel Bach: Sinfonie A-Dur Wq 182 Nr. 4

André Jolivet: Konzert für Flöte und Streicher

Toru Takemitsu: Requiem für Streicher

Johann Sebastian Bach: Orchestersuite Nr. 2 h-Moll BWV 1067

Jacques Zoon, Flöte

Florian Donderer, Leitung

17. Februar 2004

Leos Janáček: Suite für Streichorchester

Joseph Haydn: Cellokonzert C-Dur

Dmitri Schostakowitsch: 3. Streichquartett

(Fassung für Streichorchester vom D. Sitkovetsky)

Michael Sanderling, Violoncello und Dirigent

20. Mai 2004

Wolfgang Amadeus Mozart: Sinfonie A-Dur KV 201
Karl Amadeus Hartmann: Concerto funebre für Violine und Streichorchester
Wolfgang Amadeus Mozart: Klavierkonzert Es-Dur KV 271

Annette von Hehn, Violine
Cédric Pescia, Klavier
Ilan Gronich, Einstudierung

2004/2005

28. Oktober 2004

Heitor Villa-Lobos: Bachianas Brasileiras Nr. 9 für Streichorchester
Paul Hindemith: Konzert für Trompete, Fagott, mit Streichorchester
Alberto Ginastera: Glosses sobre temas de Pau Casals
André Jolivet: Konzert für Fagott, Streichorchester, Harfe und Klavier
Wolfgang Amadeus Mozart: Divertimento D-Dur KV 251

Sergio Azzolini, Fagott – Matthias Höfs, Trompete
Leitung: Maurice Bourgue (Dirigent) und Florian Donderer (Violine)

24. November 2004

Matthew Locke: Music for »The Tempest«
Erkki-Sven Tüür: »Aqua« für Streicher
Antonio Vivaldi: Violinkonzert Es-Dur »La Tempesta di mare«
Hanns Jelinek: Concertino für Streichquartett und Streichorchester
Edward Elgar: Elegy für Streicher op. 58
Introduction and Allegro op. 47 für Streichquartett und Streichorchester

Dagan Quartett – Bernhard Forck, Violine und Leitung

4. Februar 2005

Henry Purcell: Ouvertüre, Fantasien, Chaconne
Benjamin Britten: »Phaedra«, dramatische Kantate op. 93
Joseph Haydn: »Arianna a Naxos« – Kantate für Mezzosopran und Orchester
Igor Strawinsky: »Apollon musagète«

Stella Doufexis, Mezzosopran – Florian Donderer, Leitung

8. April 2005

Felix Mendelssohn Bartholdy: Streichersinfonie Nr. 11 F-Dur
Kaija Saariaho: Nympha reflections für Streichorchester
Jörg Widmann: Insel der Sirenen für 19 Streicher und Violine solo
Henri Dutilleux: Mystère de l'instant für 24 Streicher, Cymbal und Schlagzeug

Yuki Kasai, Violine – Luigi Gaggero, Cymbalon
André de Ridder, Dirigent

2. Juni 2005

Georg Friedrich Händel: Suite aus »Rodrigo«
Allan Petterson: Konzert für Streichorchester
Valentin Silvestrow: Serenade für Streicher
Karl Amadeus Hartmann: Kammerkonzert für Klarinette, Streichquartett und Streichorchester

Alexander Bader, Klarinette
Marcus Creed, Dirigent

2005/2006

15. September 2005

Allan Pettersson: Konzert für Violine und Streichquartett
(Bearbeitung für Violine und Streichorchester)
Joseph Haydn: Die sieben Worte Jesu Christi Hob. III: 50–56
(Fassung für Streichorchester)

Isabelle Faust, Violine und Leitung

30. November 2005

Johann Friedrich Fasch: Ouvertüre G-Dur BWV L:G16
Paul Hindemith: Fünf Stücke für Streichorchester op. 44 Nr. IV
Johann Sebastian Bach: Tripelkonzert D-Dur
(Rekonstruktion nach BWV 42 und 149a)
Francesco La Licata: L'Orrizonte degli eventi für Fagott und zwei Streichergruppen
(UA, Auftragswerk des Ensemble Oriol Berlin)

Sergio Azzolini, Fagott und Leitung
Florian Donderer, Dirigent (La Licata)

20. März 2006

Felix Mendelssohn Bartholdy: Streichersinfonie Nr. 9 c-Moll
Toshio Hosokawa: Voyage VI für Viola und Streicher
Benjamin Britten: Lachrymae für Viola und Streicher
Antonin Dvorák: Serenade E-Dur op. 22

Tabea Zimmermann, Viola und Leitung

5. Mai 2006

Valentin Silvestrow: Stille Musik, Augenblicke der Erinnerung,
Zwei Dialoge mit Nachwort, Augenblicke der Poesie und der Musik
Dmitri Schostakowitsch: 14. Sinfonie op. 135 für Sopran, Bass und Kammerorchester

Johanna Stojkovic, Sopran
Maik Schwalm, Bass
Michael Sanderling Dirigent

29. Juni 2006

Wolfgang Amadeus Mozart: Divertimento D-Dur KV 334
Felix Mendelssohn Bartholdy: Streichersinfonie Nr. 10 h-Moll
Karl Weigel: Rhapsodie für Streichorchester op. 30
(nach dem Streichsextett d-Moll)

Erich Höbarth, Violine und Leitung

2006/2007

25. Oktober 2006

Wolfgang Amadeus Mozart: Adagio und Fuge c-Moll KV 426/546
Aaron Copland: Zwei Stücke für Streichorchester
György Ligeti: Ramifications
Sebastian Currier: Broken Minuets für Harfe und Streicher (UA)
Kompositionsauftrag von Marie-Pierre Langlamet
Ludwig van Beethoven: Große Fuge B-Dur op. 133

Marie-Pierre Langlamet, Harfe
Ilan Volkov, Dirigent

13. Dezember 2006

Johann Christian Bach: Sinfonia concertante A-Dur
für Violine, Violoncello und Orchester
Matthias Pintscher: Study I for Treatise on the Veil
für Violine und Violoncello
Joseph Haydn: Cellokonzert C-Dur
Peter Tschaikowski: Souvenir de Florence

Antje Weithaas, Violine und Leitung
Jean-Guihen Queyras, Violoncello

22. Februar 2007

Alfred Schnittke: »Triosonate« für Streicher
Ludwig van Beethoven: »Kreutzer-Sonate« op. 47
(Arrangement für Violine und Streichorchester von Richard Tognetti)

Kolja Blacher, Violine und Leitung

25. April 2007

Joseph Haydn: Sinfonie Es-Dur Nr. 22 »Der Philosoph«
Ernst Toch: Konzert für Violoncello und Kammerorchester op. 35
Sándor Veress: Quattro Danze Transilvane
Béla Bartók: Divertimento für Streichorchester

Tanja Tetzlaff, Violoncello
Florian Donderer, Leitung

28. Juni 2007

Wolfgang Amadeus Mozart: Sinfonia concertante Es-Dur KV 364
Anton Bruckner: Streichquintett F-Dur (Fassung für Streichorchester)

Christian Tetzlaff, Violine und Leitung
Antoine Tamestit, Viola



Impressum

Ensemble Oriol Berlin e.V.
Geschäftsführung: Frauke Roth
Dramaturgie: Adelheid Schloemann

Ensemble Oriol Berlin
c/o Kammerakademie Potsdam
Wilhelm-Staab-Str. 11
14467 Potsdam

Telefon (030) 26 555 415
Fax (030) 26 555 417
info@ensemble-oriol.de

www.ensemble-oriol.de

28. Juni 2007

